

Erst auf dieser geistigen Grundlage sehen wir leicht Oscar Wildes wirkliches Wesen und seine Vorliebe für den Mann nicht nur erklärt, doch historisch wesentlich gemacht. »Liebe,« sagte ein großer Nervenarzt zu mir, »ist nichts als der Wunsch, bei einem zu sein.«

Wilde wollte, was heute Millionen Männer Europas begreifen, sein ausgewogenes verantwortliches Leben lieber mit dem gleichgesinnten Mann als dem andersgearteten Weib zu Ende bringen, nachdem er an dessen Launen schon zu viel Zeit verschwendet hatte. Ökonomie, das zeitgemäße höchste Gesetz, das von ihm in seinen Dramen verewigt war, sollte noch praktisch von ihm gelebt werden. Plötzlich hatte er vor seiner höchsten Vernunft den ferneren Umgang mit dem Weib als für ihn unwesentlich erkannt und zog Konsequenzen.

Er liebte und vergötterte fortan das männliche Sein als das für alles Wesentliche der Welt freiwillig und begeistert einstehende und bevorzugte natürlich die Vollsinnigkeit jüngerer unberührter Männer, bei denen sein überlegener Einfluß noch Resultate hoffen konnte. Auf dieser Voraussetzung ist auch selbstverständlich, daß es für das Maß seiner Zuneigung nicht beliebige Grenzen einer anderen Weltauffassung geben konnte und durfte.

Und so interessiert uns die Frage nicht, die Staatsanwälte, Richter, Geschworene und ein geiles Tribünenpublikum im Gerichtssaal und ganz Europa vor allen anderen packte, wie weit in jedem Fall seiner Freundschaft und Liebe zu einem Mann, der Ausdruck dieser Zusammengehörigkeit ging; so wenig wir darnach fragen, ob Davids Zärtlichkeit für Jonathan, die wir als entzückende Nuance der Weltgeschichte kennen, gegen Strafgesetze des jüdischen Volks verstieß, ob die Götter im Olymp über Apollos Liebe zu Narziß schmollten, ob endlich Plato Grundlagen seiner Philosophie, Shakespeare und Michelangelo die schönen Worte ihrer Sonette in Taten umgesetzt haben.



Grunenberg

Wir schließen: Seit Jahrhunderten ist England mit künstlerischen Talenten nicht gesegnet. Eins ward ihm geboren, das den größten aller übrigen europäischen Länder ebenbürtig war: Der Dichter Bunburys und Lady Windermeeres! Es zertrat auf Grund eines Vorwands das bezaubernde Genie wie eine Laus.

In der Bilanz eines Jahrtausends wiegt das schwerer auf der Debetseite als ein noch so verlorener Krieg.